

Pressemitteilung

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Dr. Christina Heimken

31.05.2012

<http://idw-online.de/de/news480609>

Forschungsergebnisse, Wissenschaftliche Publikationen
Geschichte / Archäologie, Gesellschaft, Politik, Religion
überregional



Abschied von der Religion?

Neuerscheinung „Umstrittene Säkularisierung“ präsentiert Forschungsergebnisse über das Verhältnis von Religion und Politik vom Mittelalter bis heute / Historische Überprüfung der klassischen Säkularisierungstheorie

Aktuelle Forschungsergebnisse über das Verhältnis von Religion und Politik vom Mittelalter bis heute präsentiert die Neuerscheinung „Umstrittene Säkularisierung“. Der Band aus dem Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Uni Münster, der bei Berlin University Press erschienen ist, setzt die klassische Säkularisierungstheorie der historischen Überprüfung aus.

„Die Säkularisierungstheorie geht davon aus, dass Modernisierung zu einem Bedeutungsverlust von Religion und Kirche in der Gegenwart führt. Diese These ist seit 15 Jahren zum Gegenstand kontroverser Deutungen geworden“, so die Herausgeber, der Sozialethiker Prof. Dr. Karl Gabriel und die Religionssoziologen Dr. habil. Christel Gärtner und Prof. Dr. Detlef Pollack. Die Kritik entzündete sich am eurozentrischen Charakter und an der deterministischen Tendenz der Säkularisierungstheorie. Sie beziehe sich außerdem auf die Annahme, dass sich moderne Gesellschaften grundlegend von vormodernen unterscheiden und sich durch einen höheren Grad an Differenzierung gesellschaftlicher Funktionen auszeichnen. Vor allem die letztgenannte historisch angelegte These fordere zu einer Überprüfung heraus, die nur Soziologen und Historiker gemeinsam leisten könnten.

In dem Sammelband sind Beiträge von renommierten Historikern, Soziologen, Politologen und Theologen aus Europa und den USA versammelt. Sie diskutieren die Gültigkeit der Säkularisierungsthese anhand von Fallbeispielen aus neun Jahrhunderten – vom Investiturstreit bis zum 20. Jahrhundert. Zu den Autoren des Bandes gehören, neben den Herausgebern, Wissenschaftler wie Gerd Althoff, Olaf Blaschke, Philip S. Gorski, Wilfried Hartmann, Hans Joas, Franz-Xaver Kaufmann, Volkhard Krech, Antonius Liedhegener, Hugh McLeod, Otto Gerhard Oexle, Barbara Stollberg-Rilinger und Hartmann Tyrell.

Wiederkehr der Religionen?

Kritiker der Säkularisierungstheorie sind der Auffassung, dass Religionen in den vergangenen Jahren politisch weltweit an Bedeutung gewonnen haben und in den Medien stärker sichtbar geworden sind. Andere Wissenschaftler weisen die Idee von einer „Wiederkehr der Religionen“ zurück. Zur Analyse des Verhältnisses von Religion und Politik untersuchen die Autoren des Sammelbandes für verschiedene historische Phasen im Detail, wie sich das Verhältnis der beiden sozialen Bereiche verändert hat, welche Akteure die jeweils treibenden Kräfte waren und ob sich die beiden Sphären im Laufe der Zeit tatsächlich stärker voneinander abgelöst haben.

Um soziologische Theorie und historische Analyse aufeinander zu beziehen, werden in dem Buch Probebohrungen zu ausgewählten Perioden vorgenommen. Sie beziehen sich auf den Investiturstreit (1056-1122), in dem Kirche und Kaisertum um die Vormacht rangen, und auf das Verhältnis von Religion und Politik im Konfessionellen Zeitalter des 16. und 17. Jahrhunderts. Die Beiträge befassen sich zudem mit der Garantie der Menschenrechte und der Religionsfreiheit,

wie sie Ende des 18. Jahrhunderts in den USA und durch die Revolution in Frankreich erreicht wurden und die Voraussetzung für einen säkularen und religionsneutralen Staat darstellen, sowie auf „das lange 19. Jahrhundert“ (1789/1803-1914), in dem das liberale Bürgertum die rechtliche Trennung von Kirche und Staat betrieb.

Wie die Ergebnisse der Fallanalysen zeigen, lassen sich in allen untersuchten Epochen sowohl Ansätze für eine Differenzierung von Religion und Politik, aber auch für gegenläufige Tendenzen entdecken. Der Band schlägt eine erste Schneise durch ein Forschungsfeld, das für das Verständnis von Religion und Politik zentral ist. Er fordert zu weiteren Anstrengungen heraus, die Säkularisierungsthese historisch wie soziologisch besser abzuklären.

Redaktion: Viola van Melis

Literaturhinweis: Karl Gabriel, Christel Gärtner, Detlef Pollack (Hgg.), Umstrittene Säkularisierung, Soziologische und historische Analysen zur Differenzierung von Religion und Politik, 625 Seiten, gebunden, 34,90 Euro, ISBN 978-3-86280-032-2.

Inhaltsübersicht

Einführung in das Thema (Christel Gärtner, Karl Gabriel, Detlef Pollack)

Erster Analyseschritt: Der Investiturstreit (1056-1122)

Investiturstreit und gesellschaftliche Differenzierung – Überlegungen aus soziologischer Sicht (Hartmann Tyrell)

Libertas ecclesiae oder die Anfänge der Säkularisierung im Investiturstreit? (Gerd Althoff)

Gregor VII. und die Könige: Auf dem Weg zur Hierokratie? (Wilfried Hartmann)

Säkularisierung, Desakralisierung und Resakralisierung. Transformationen hoch- und spätmittelalterlichen gelehrten Wissens als Ausdifferenzierung von Religion und Politik (Sita Steckel)

Kommentar (Otto Gerhard Oexle)

Zweiter Analyseschritt: Das Konfessionelle Zeitalter (16./17. Jahrhundert)

Was the Confessional Era a Secular Age? (Philip S. Gorski)

Religionsfrieden als pax politica. Zum Verhältnis von Religion und Politik im konfessionellen Zeitalter (Matthias Pohlig)

Strafpredigten: Eine Fallstudie zur Differenzierung von Recht und Religion in England, 1600-1800 (Andre Krischer)

Kommentar (Barbara Stollberg-Rilinger)

Dritter Analyseschritt: Aufklärung, Französische Revolution, Amerikanische Revolution: Der Ursprung der Menschenrechte und ihre Universalisierung nach 1945

Recht auf Religionsfreiheit – ein neuzeitliches Differenzierungsmuster und seine Entstehung (Matthias Koenig)

Menschenrechte zwischen Politik und Religion von den Anfängen bis zur Atlantischen Revolution (Wolfgang Reinhard)

Religiöser Ursprung der Menschenrechte – eine verfehlte Ätiologie? (Daniel Bogner)

Von spezifischen Christenrechten zu universalen Menschenrechten? Überlegungen zur Genese, Definition und Durchsetzbarkeit von Menschenrechten in der internationalen Ordnung, 1780-1950 (Christian Müller)

Kommentar (Hans Joas)

Vierter Analyseschritt: Das lange 19. Jahrhundert und die rechtliche Trennung von Kirche und Staat

Das 19. Jahrhundert: Zeitalter der Säkularisierung oder widersprüchlicher Entwicklungen? (Karl Gabriel)
Säkularisierung und Sakralisierung im 19. Jahrhundert (Olaf Blaschke)
Separation of Church and State: An Elusive (Illusive?) Ideal (Hugh McLeod)
Säkularisierung als Entkirchlichung. Trends und Konjunkturen in Deutschland von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart (Antonius Liedhegener)
Kommentar (Franz-Xaver Kaufmann)

Theoretische Überlegungen

Differenzierung und Entdifferenzierung als modernisierungstheoretische Interpretationskategorien (Detlef Pollack)
Über Sinn und Unsinn religionsgeschichtlicher Prozessbegriffe (Volkhard Krech)
Gefährliche Prozessbegriffe. Eine Warnung vor der Rede von Differenzierung, Rationalisierung und Modernisierung (Hans Joas)

Kontakt:

Viola van Melis
Zentrum für Wissenschaftskommunikation
des Exzellenzclusters „Religion und Politik“
Johannisstraße 1-4
48143 Münster
Tel.: 0251/83-23376
Fax: 0251/83-23246
religionundpolitik@uni-muenster.de

URL zur Pressemitteilung: <http://www.religion-und-politik.de> Exzellenzcluster Religion und Politik

bup BERLIN UNIVERSITY PRESS

UMSTRITTENE SÄKULARISIERUNG

SOZIOLOGISCHE UND HISTORISCHE
ANALYSEN ZUR DIFFERENZIERUNG VON
RELIGION UND POLITIK

HERAUSGEGEBEN VON
KARL GABRIEL, CHRISTEL GÄRTNER
UND DETLEF POLLACK

Buchcover
Foto: Berlin University Press